

Info

Dezember 2006

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wie in den letzten Jahren wollen wir den Jahreswechsel dazu nutzen, einen kommunalpolitischen Rückblick auf das vergangene Jahr aus unserer Sicht zu geben.

Das herausragende Ereignis in diesem Jahr war für uns der überwältigende Vertrauensbeweis, den Sie uns bei der **Kommunalwahl im März** entgegengebracht haben. Wir betrachten diesen als Anerkennung für unsere geleistete Arbeit, aber auch als Ansporn für die Zukunft.

Unsere kommunalpolitischen Zielsetzungen, verbunden mit den Personen unseres Wahlvorschlages, haben die Glaubwürdigkeit vermittelt, die 48% der Wählerinnen und Wähler in Reinhardshagen veranlasst haben, unsere Kandidatinnen und Kandidaten zu wählen. **Danke an alle, die zu unserem Wahlerfolg beigetragen haben.**

In fast allen örtlichen Wahllokalen hatten wir "die Nase vorn", im Gemeindesaal in Veckerhagen sogar mit 56% der gültigen Stimmen. Insgesamt haben in Veckerhagen 51,4% der Wählerinnen und Wähler UWG gewählt. Aber auch in Vaake liegen wir mit 42,9% nur knapp hinter der SPD. Die Briefwahl fiel dann wieder deutlich zu *unseren Gunsten* aus.

Wer hätte 1985 - als sich die UWG neu formierte - an einen solchen Wahlerfolg geglaubt? **Danke an alle, die mit ihrem Namen die UWG über diese vielen Jahre verkörpert haben.**

Durch die Reduzierung der Reinhardshäger Gemeindevertretung auf nunmehr drei Fraktionen, nachdem die FBR im März nicht mehr kandidierte, gestaltet sich die Mehrheitsfindung nicht einfacher. *Unsere* Mitbewerber müssen offensichtlich erst noch ihre Rolle finden, die ihnen die Reinhardshäger Wähler/innen bei der Wahl zugewiesen haben. Anders sind einige Verhaltensweisen für *uns* nicht zu deuten. Möglicherweise wurde *unsere* Entscheidung, als stärkste Fraktion der zweitstärksten Fraktion den Vorsitz der Gemeindevertretung zu überlassen, nicht von allen verstanden. Unser Handeln entspricht aber unserem Verständnis von glaubwürdiger Gemeindepolitik. Wir wollen nicht gegeneinander, sondern miteinander die Gemeinde bewegen und voranbringen. Nun hoffen wir, dass bald wieder Normalität und nicht verletzte Eitelkeiten die Arbeit in den Gemeindegremien bestimmt.

In den letzten drei Jahren hat auch die Gemeinde Reinhardshagen über ihre Verhältnisse gelebt, indem sie mehr ausgegeben als eingenommen hat. Von "oben" ist keine Hilfe zu erwarten. Das Gegenteil ist der Fall. Um ihre eigene Finanzsituation zu verbessern, **hungern Land und Kreis die Gemeinden immer mehr aus.** War es

im vergangenen Jahr die Erhöhung der Kreisumlage, so ist es im kommenden Jahr das Finanzausgleichsänderungsgesetz, welches die Gemeinden zu Gunsten des Kreises stärker belastet. Einnahmeverbesserungen des Gemeindehaushaltes werden und haben Sie bereits in Form von Gebühren und Steuererhöhungen zu spüren bekommen. Wir versuchen auf der anderen Seite gegen einige Widerstände weitere Ausgabekürzungen umzusetzen. Nur so sehen wir Möglichkeiten, notwendige Investitionen zur Erhaltung von Lebensqualität in unserer Gemeinde zu finanzieren.

Unser Ziel ist es, im kommenden Jahr den **Gemeindehaushalt wieder auszugleichen**. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen Betriebskosten bei allen Gemeindeeinrichtungen gesenkt werden. Ebenso ist eine restriktive Personalpolitik notwendig. Ein verhältnismäßig sicherer Arbeitsplatz muss seinen Stellenwert haben. Eine schlanke Verwaltung wird auf Verständnis in der Bürgerschaft stoßen und die Bereitschaft fördern, sich selber für seine Gemeinde einzubringen. Die Fördervereine für die Jugendfeuerwehr und für den Erhalt der Schwimmbäder sind positive Beispiele dieser neuen Denkweise.

Eine **neue Denkweise** setzt sich langsam auch beim Betrieb der beiden **Kindergärten** durch. Elternwunsch entsprechend haben wir uns dafür eingesetzt, dass auch unter dreijährige Kinder den Kindergarten besuchen können. Durch ständiges "Bohren dicker Bretter" konnte eine Flexibilisierung bei einer ortsübergreifenden Kindergartenbelegung erreicht werden. Dies alles natürlich nur, wenn das Personal- und Raumangebot es zulässt, damit der Gemeinde die Kosten nicht aus dem Ruder laufen. Um nicht schon wieder an der Gebührenschaube drehen zu müssen, haben wir dafür gesorgt, dass in Absprache mit den Kindergartenleitungen und Elternbeiräten eine 14 tägige, wechselweise Schließung der Kindergärten in den Sommerferien 2007 beschlossen wurde. Elternrechte sind, ganz nach unseren Vorstellungen, gestärkt worden, indem Mitgestaltungsmöglichkeiten des Elternbeirates definiert und in Schriftform gefasst wurden. Als eine der ersten Gemeinden im Landkreis hat Reinhardshagen seine Teilnahme am "Bambiniprogramm" des Landes Hessen angemeldet.

Die betroffenen Eltern profitieren davon; sie sparen beim Kindergartenbesuch ihrer Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung € 100,00 pro Monat.

Nachdem der von Anfang an auf 5 Jahre befristete Vertrag mit der Jugendpflegerin ausgelaufen war, haben wir uns für eine **veränderte Form der gemeindlichen Jugendarbeit** entschieden. Gute Erfahrungen anderer Gemeinden nutzend, hat Reinhardshagen sich professionelle Gemeindejugendarbeit bei dem Verein "Projekt Begegnung" eingekauft. Wir meinen, gerade bei bezahlter Jugendarbeit müssen neue Ideen für mehr Effizienz sorgen. Wir wollen aber auch die **ehrenamtliche Jugendarbeit**, die von den Vereinen geleistet wird, aufwerten. Ab dem kommenden Jahr werden deshalb bei Jugendturnieren in der Wesertalhalle die Benutzungskosten von der Gemeinde übernommen.

Durch den Rückzug der Kasseler Bank (früher Raiffeisen) aus den Ortsteilen hat sich besonders in Vaake, wo es schon seit Jahren keinen Lebensmittelmarkt mehr gibt, die Lebenssituation für die dort wohnenden Mitbürger weiter verschlechtert. Auch für den Ortsteil Veckerhagen sehen wir eine **Bedrohung der noch vorhandenen Angebotsvielfalt**. Wir alle können mit unserem Kaufverhalten Einfluss

auf die weitere Entwicklung nehmen. Noch gibt es örtlichen Wettbewerb, sowohl im Lebensmittelangebot als auch bei den Bankdienstleistungen.

Nach langen Jahren des Wartens hat die Gemeinde wieder einen genehmigten Bebauungsplan an der Wegelänge/im alten Hagen. Die Hess. Landgesellschaft, der die Gemeinde die Flächen zur Erschließung angeboten hat, sieht allerdings zur Zeit keine Chancen für eine Vermarktung dieser Flächen. Der Gemeinde fehlen ebenfalls die finanziellen Mittel für eine Erschließung dieses Gebietes, für das es auch keine Kaufinteressenten gibt. Deshalb kann die Gemeinde jetzt nur eine begrenzte Anzahl **Baugrundstücke** im Ochsenkamp in Veckerhagen anbieten.

Wir konnten uns mit unserer Forderung, **das Freibad** auf Basis der von dem Ingenieurbüro Scheibenpflug und Bangert ermittelten Kosten zu **sanieren**, in der Gemeindevertretung noch nicht durchsetzen. Erreichen konnten wir aber, dass die Gegner des Bades für eine Öffnung im Jahr 2007 gestimmt haben. Ist es wirklich so, dass sämtliche SPD- und CDU Mandatsträger das Freibad sterben lassen wollen? Wir wollen, dass beide Bäder endlich eine überlebensfähige Perspektive bekommen. Dazu gehört, dass Investitionsentscheidungen nicht weiter verzögert werden. Dazu gehört aber auch, Kostenstrukturen zu durchforsten und auch zu prüfen, ob unsere Eintrittspreise für beide Bäder noch zeitgemäß sind. Wir werben dafür, die Hilfe des Fördervereins Schwimmbäder Reinhardshagen e.V. anzunehmen, ohne die Gemeindevertretung aus ihrer Verantwortung zu entlassen.

Im Sommer 2008 sind Sie aufgerufen, einen **neuen Bürgermeister(in)** zu wählen. Der Amtsinhaber wird nach eigenen Aussagen nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung stehen. Aus dem *uns* im März dieses Jahres bei der Kommunalwahl entgegengebrachten Vertrauen schöpfen wir das nötige Selbstvertrauen, um heute schon sagen zu können, dass wir mit einiger Sicherheit einen Kandidaten(in) zur Wahl stellen werden.

Wir wollen Sie vertreten. Nur einige wenige Themen des Jahres lassen sich in solch einem Info-Blättchen unterbringen. Deshalb scheuen Sie sich nicht, *uns* mit Fragen zum Ortsgeschehen anzusprechen. Wir sind offen und dankbar für Anregungen aber auch für Kritik.

Wir setzen Akzente und wir übernehmen Verantwortung in der Gemeindepolitik.

Ein frohes *Weihnachtsfest* und für das neue Jahr

Gesundheit, Glück und *Zufriedenheit*

wünscht Ihnen

Ihre UWG

Für Sie im Gemeindevorstand:

Albert Kauffeld als Vertreter des Bürgermeisters

Peter Jatho

Hella Nolte

Wolfgang Bertelmann

Für Sie in der Gemeindevertretung:

Fred Dettmar als Fraktionsvorsitzender

Frank Gerth

Kerstin Schellenberger

Werner Wenzel

Ralph Knöpfel

Hans-Dieter Stiebritz

Hans-Joachim Burghard

Heidi Reder

Stefan Schütte

Willi Dettmar

Christiane Jeppe-Becker